

# Bözberg

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Brugger Neujaarsblätter**

Band (Jahr): **60 (1950)**

PDF erstellt am: **14.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Bözberg

Harter Boden aus braunroter Erde  
Wo Scholle sich an Scholle fügt,  
Nur wer mit festem Arm ihn pflügt  
Weiß, daß die Saat hier zur Ernte werde.

Und zäh wie der Boden ist das Geschlecht,  
Stark wurde das Mark und gut der Kern,  
Es liebt das Biegen im Sturm nicht gern!  
Oft herb sein Wesen, doch treffend und recht.

Das Glück steht selten am Höhenwald still.  
Über Höfe, Äcker und Matten  
Zieh'n mit der Helle dunkle Schatten,  
Man trägt sein Schicksal, weil Gott es so will.

Doch wo in der Tiefe die Glocke klingt  
Finden sich alle einmal wieder,  
Dort verstummen die letzten Lieder, —  
Nur das Bächlein wandert vorbei und singt.

Weit in das Land blickt schon das Bauernkind,  
Über Felder hinweg in die Ferne  
Und des Nachts in die goldenen Sterne,  
Die seine Heimat und sein Glaube sind.

Victor Jahn